



Kommunalwahlprogramm 2025-2030

Chancen nutzen -
Erreichtes bewahren

Chancen nutzen – Erreichtes bewahren

Am 14. September 2025 sind Kommunalwahlen. Die Wählerinnen und Wähler werden an diesem Tag entscheiden, wie die Weichen für den Kreis Kleve und seine 16 Städte und Gemeinden in den nächsten fünf Jahren gestellt werden. Während in allen Kommunen neue Räte und auf Kreisebene ein neuer Kreistag zu wählen sind, findet in diesem Jahr keine Landratswahl statt. Der jetzige Landrat Christoph Gerwers wurde bei der Wahl im Dezember 2022 als CDU-Kandidat bis zum Jahr 2030 gewählt und steht daher bei der Kommunalwahl im Herbst nicht zur Wahl.

Der Kreis Kleve ist gut aufgestellt. Unter Landrat Christoph Gerwers und mit der CDU als der mit Abstand stärksten Partei im Kreistag Kleve hat er sich auch in den letzten Jahren hervorragend weiterentwickelt. Im Wesentlichen war es die CDU, die die Rahmenbedingungen dafür schaffte, dass dies in einer guten wirtschaftlichen und sozialen Balance gelang.

Die Wirtschaft im Kreis Kleve mit ihren kleinen und mittelständischen, häufig familiengeführten Unternehmen und Handwerksbetrieben wurde weiter gestärkt, die Finanzen sind solide. Der Kreis Kleve bietet seinen Menschen eine lebens- und liebenswerte Heimat mit hoher Lebensqualität, einer ausgezeichneten Infrastruktur, einer exzellenten Bildungslandschaft und vielfältigen Möglichkeiten der Lebensgestaltung.

Die CDU des Kreises Kleve wird sich aber nicht auf den Erfolgen der Vergangenheit ausruhen. Die Herausforderungen der Zukunft sind anzunehmen und zu meistern. In den Bereichen, in denen Verbesserungsbedarf besteht, werden wir als CDU in enger Zusammenarbeit zwischen dem Kreis und unseren 16 Städten und Gemeinden an der Lösung dieser Zukunftsaufgaben arbeiten. Zu nennen sind hier die Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, aber eben auch die Chancen, die mit der Digitalisierung und der Nutzung Künstlicher Intelligenz zusammenhängen. Wir werden die Probleme des demografischen Wandels und der älter werdenden Gesellschaft anpacken und auch hier Lösungen suchen.

Unsere Gesellschaft entwickelt sich weiter und auch im Kreis Kleve wollen die Menschen verstärkt die Inhalte politischer Entscheidungen nachvollziehen. Weil sich die Erwartungen der Menschen an Politik und Verwaltung verändert haben, ist größtmögliche Transparenz sowohl für die Entscheidungsfindung in der Politik als auch im Ablauf darauf basierender Verwaltungsakte erforderlich. Unsere Verwaltungen müssen sich noch mehr zu bürgernahen Dienstleistern wandeln.

Grundlage allen politischen Handelns der CDU bleibt das christliche Menschenbild. Nach diesem Verständnis ist der Mensch eine eigenständige Person, eine individuelle und soziale Existenz, einmalig in seinem Wesen, ausgestattet mit einer unveräußerlichen Würde, zur Freiheit berufen, zur Verantwortung verpflichtet und darin jedem anderen Menschen gleich. Wir wollen, dass sich die Menschen im Kreis Kleve frei entfalten und sich als

Individuen verantwortungsvoll für das Ganze einbringen können - jeder auf seiner Ebene, da, wo er es am besten kann. Wir wollen außerdem starke Kommunen und eine auf dem Subsidiaritätsprinzip fußende kommunale Selbstverwaltung.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass der Kreis Kleve mit seinen 16 Städten und Gemeinden die neuen Herausforderungen der Zukunft erfolgreich meistert und zugleich seinen guten Weg fortsetzt!

Der Kreis Kleve - liebens- und lebenswerte Heimat für Jung und Alt

Der Kreis Kleve bietet den Menschen eine liebens- und lebenswerte Heimat. Dazu gehört eine vielfältige Kulturlandschaft. Neben den vielen kleineren Museen im Kreis sind hier exemplarisch Schloss Moyland, das Niederrheinische Museum Kevelaer, das PAN in Emmerich, das Museum Goch, das Museum Kurhaus und das Haus Koekkoek in Kleve, sowie als weitere Institution das Europäische Übersetzerkollegium Straelen zu nennen. Dazu gehören aber auch solche Einrichtungen wie der Volkspark Oermter Berg, der gemeinsam vom Kreis Kleve mit den beiden Gemeinden Issum und Rheurdt betreut und gepflegt wird.

Als Flächenkreis ist der Kreis Kleve durch seine Naturlandschaften geprägt- wie etwa den Flusslauf des Rheins oder den Reichswald – ebenso wie durch die landwirtschaftliche und gartenbauliche Kulturlandlandschaft. Die CDU sieht Landwirte und Gärtner als Partner, nicht als Gegner. Ökonomie und Ökologie müssen verstärkt in Einklang gebracht werden. Wir brauchen eine starke Landwirtschaft und einen ebenso starken Gartenbau.

Das lebendige Ehrenamt, das wir in unseren Kommunen tagtäglich erfahren, ist ein ganz wesentlicher Bestandteil unserer Heimat. Es sind gerade die Menschen, die unsere Heimat und Identität (aus-)machen. Die CDU setzt sich dafür ein, das Ehrenamt weiter zu stärken und ihm die Anerkennung zukommen zu lassen, die es verdient. Gerade deshalb setzen wir uns weiterhin für die jährliche Verleihung des Heimatpreises durch den Kreis ein, mit dem der Einsatz von Vereinen und Institutionen ausgezeichnet wird, die sich beispielsweise kreisweit für regionales Erbe und Brauchtum, für Lokalgeschichte oder die Stärkung des Zusammenlebens einsetzen.

Mittelstand und Handwerk als Rückgrat unserer Gesellschaft

Die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen und Handwerksbetriebe, die oftmals seit Generationen von Familien geführt werden, sind das Rückgrat unserer Wirtschaft am Niederrhein. Die Wirtschaftspolitik des Kreises Kleve muss sich daher primär an Handwerk und Mittelstand orientieren. Dazu gehört die Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren. Wichtig ist aber auch hier der Austausch der Wirtschaftsförderung des Kreises Kleve mit den Wirtschaftsförderern in unseren Städten und Gemeinden, die die kommunale Unterstützung der Unternehmen sicherstellen. Denn: Vor Ort sind die Probleme von Handwerk und Mittelstand noch besser bekannt.

Top-Wirtschaftsregion mit ausgezeichneter Verkehrsinfrastruktur

Der Kreis Kleve bietet der Wirtschaft eine hervorragende Infrastruktur. Mit dem Emmericher Hafen, dem Airport Weeze, den Bahnlinien rechts und links des Rheins und nicht zuletzt den Autobahnen ist der Kreis Kleve exzellent angebunden.

Gerade die Bahnverbindungen, insbesondere die nicht gegebene Verlässlichkeit des RE10 mit den häufigen Zugausfällen, haben sich mit verheerenden Auswirkungen auf die Berufspendler und Bahnnutzer zum größten Problem der Verkehrsinfrastruktur entwickelt. Die CDU wird sich weiterhin mit großem Nachdruck dafür einsetzen, dass endlich alle Maßnahmen ergriffen werden, unsere Bahnverbindungen wieder zur verlässlichen und kundenfreundlichen verkehrlichen Alternative zu machen.

Der Ausbau des ÖPNV mit der Schaffung neuer Schnellbuslinien im Kreis Kleve dagegen ist in den letzten Jahren spürbar vorangekommen und wird von uns weiter unterstützt. Mit Blick auf den Klima- und Umweltschutz wollen wir durch einen starken ÖPNV erreichen, dass mehr Menschen Bus und Bahn nutzen und das Auto öfter stehen lassen können.

Den Kreis Kleve zeichnet ein vitaler und erfolgreicher Mix verschiedener Branchen aus, etwa die Speditions- und Logistikunternehmen, Betriebe der Verarbeitung und Vermarktung von Produkten der Landwirtschaft und des Gartenbaus, aber auch Unternehmen aus Hochtechnologie, Maschinenbau und Umwelttechnologie.

Der Airport Weeze stellt in diesem Zusammenhang ein zentrales Infrastrukturprojekt für die Region und einen wichtigen Arbeitgeber dar und hat sich nach Überwindung der Corona-Pandemie deutlich besser als andere Flughäfen landesweit entwickelt. Hier zahlt sich das private Engagement der Flughafenbetreiber langfristig aus.

Außerdem verfügt der Kreis mit dem „Virtuellen Gewerbeflächenpool“ über ein professionelles Standortmanagement, das unternehmerische Visionen gerade auch von kleinen und mittelständischen Unternehmen unterstützt.

Diese Rahmenbedingungen tragen dazu bei, dass sich unser Kreis immer mehr zu einer noch attraktiveren Wirtschaftsregion entwickelt. Die jüngsten Ansiedlungen beispielsweise von Rheinmetall am Airport in Weeze und Tricor im Gewerbepark Weeze/Goch zeigen, dass im Kreis Kleve der Raum für Investitionen genutzt wird.

Der Night-Mover für junge Menschen war und ist im Kreis Kleve eine Erfolgsgeschichte. Als Folge der Corona-Pandemie waren die Bekanntheit und damit die Nutzung des Angebots deutlich zurück gegangen. Wir setzten uns daraufhin erfolgreich für die Weiterentwicklung und Attraktivierung des Night-Movers ein, um mit diesem Angebot auch zukünftig einen Beitrag zur Sicherheit von jungen Menschen im Straßenverkehr im Kreis Kleve zu leisten.

Digitalisierung vorantreiben

Die Menschen erwarten von Verwaltungen, dass sie bürgernah und serviceorientiert arbeiten. Hierzu kann die entschlossene Fortsetzung der Digitalisierung der Verwaltungen einen wertvollen Beitrag leisten. Lange Wege - etwa von Geldern nach Kleve - sollen so vielfach überflüssig werden. Ziel muss es sein, dass Bürger und Kommunen Verwaltungsangelegenheiten soweit wie möglich einfach und unbürokratisch online erledigen können.

Dafür benötigen sowohl Wirtschaft als auch Bürger einen zügigen und konsequenten weiteren Ausbau der digitalen Infrastruktur. Schnelle Internetverbindungen sind ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor und bieten auch z.B. auf dem Gebiet Gesundheitsvorsorge wachsende Chancen. Gerade auch die zunehmende Bedeutung von Homeoffice und Remote-Work verstärkt noch einmal die Notwendigkeit einer zeitgemäßen digitalen Infrastruktur. Eine funktionierende digitale Infrastruktur ist im Zusammenhang mit der verkehrlichen Infrastruktur längst Teil der notwendigen guten Rahmenbedingungen zur Schaffung eines investitionsfreundlichen Klimas für die Unternehmen in unserer Region geworden.

Familienfreundlicher Kreis Kleve

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist und bleibt ein zentrales Anliegen der CDU. Wir wollen starke Familien, die selbst entscheiden können, wie sie leben möchten. Dort, wo Handlungsbedarf zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf besteht, werden wir uns dafür einsetzen. Dies gilt beispielsweise für Betreuungsangebote in den Kitas und der Tagespflege. Die Betreuungsangebote sind in den vergangenen Jahren bereits erheblich erweitert worden. Erweiterungsbedarf besteht noch für Tagesrandzeiten, damit etwa auch Eltern im Schichtdienst auf eine pädagogisch wertige und verlässliche Betreuung zurückgreifen können.

Gerade im Hinblick auf die im Kreis Kleve lebenden Familien kommt bezahlbarem Wohnraum unverändert eine große Bedeutung zu. Der Kreis Kleve hat vor diesem Hintergrund mit der eigenen Wohnungsbaugesellschaft den sozialen Wohnungsbau deutlich ausgeweitet und gerade erst mit einer weiteren Aufstockung des Eigenkapitals gestärkt. Aber auch hier kommt es auf eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Kreis und seinen 16 Städten und Gemeinden an, da vor Ort in den Kommunen der Bedarf am ehesten bekannt ist.

Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor

Der Tourismus hat sich zu einem zentralen Wirtschaftszweig für unsere schöne Region entwickelt. Die Zahl der Übernachtungen in den mehr als 100 Hotels und den über 400 Ferienwohnungen ist nach dem Einbruch während der Corona-Pandemie wieder deutlich angestiegen. Neben diesen Unterkünften gewinnen auch die Camping- und Wohnmobilplätze stetig an Bedeutung. Darüber hinaus profitiert der Kreis Kleve von dem Trend zum Naherholungs- und Fahrradtourismus.

Daher ist es uns ein Anliegen, nach der Einführung des Knotenpunktsystems und der Herausgabe entsprechender Radwanderkarten nun in die Qualität der Radwegestrecken zu investieren und diese dort, wo es erforderlich ist, auszubauen. Gleiches gilt für die lokal ausgewiesenen Wanderwegnetze. Wir wollen diesen erfolgreichen Tourismus mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises weiter vorantreiben und dabei gerade auch die Aspekte der Nachhaltigkeit besonders umfassend berücksichtigen.

Unser Ziel ist es außerdem, auch künftig attraktive Großveranstaltungen wie beispielsweise die Festivals „Parookaville“ und das „San Hejmo“ in Weeze in den Kreis Kleve zu holen und die Organisation solcher Veranstaltungen zu unterstützen. Schließlich eröffnen Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung Möglichkeiten, den touristischen Bekanntheitsgrad unserer Region weiter zu erhöhen.

Überzeugende Bildungsangebote für alle

Mit den allgemeinbildenden Schulen, den Förderzentren sowie den Berufskollegs in Kleve, Goch und Geldern und der Hochschule Rhein-Waal verfügt der Kreis Kleve über eine vielfältige Bildungslandschaft. Dabei bildet der erstklassige bauliche Zustand nach Neubau oder Modernisierung dieser Einrichtungen eine grundlegende Voraussetzung für das erfolgreiche Lernen und Lehren im Sinne der Schüler und Studenten.

Die CDU tritt dafür ein, dass Inklusion dabei ein selbstverständliches Thema ist. Inklusion kann nur gelingen, wenn Qualitätsstandards und personelle Ausstattung gesichert sind. Daher war es eine gute und richtige Entscheidung der Politik des Kreises Kleve, an den Förderzentren festzuhalten, um den Übergang zu einer umfassenden Inklusion erfolgreich zu gestalten und das Elternwahlrecht zu sichern. Die Kinder mit Förderbedarf werden in den Förderzentren mit der dortigen pädagogischen Expertise und Spezialisierung besser und individueller gefördert.

Gesundheit im Kreis Kleve

Damit jederzeit eine bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung und des Krankentransports sichergestellt ist, unterhält der Kreis Kleve ein zuverlässiges Rettungssystem mit einer Leitstelle, qualifiziertem Personal, modernen, teils in Neubau befindlichen Rettungswachen und besonders ausgebildeten Notärztinnen und Notärzten. Dieses Rettungssystem wollen wir weiter optimieren.

Die CDU setzt sich für wohnortnahe medizinische Versorgung ein. Wir wollen, dass Ärztinnen, Ärzte und Krankenhäuser überall gut erreichbar sind – auch in unserer ländlichen Region. In Zusammenarbeit mit Bund und Land werden wir uns für eine Stärkung der medizinischen Versorgung in unserer Region einsetzen.

Die Stipendien-Programme des Kreises Kleve und der Kliniken im Kreis Kleve für Medizinstudenten sowie die Unterstützung der Hospitationsmodelle für die Hausarztpraxen müssen fortgeführt werden, um in den Bemühungen, angehende und neue Ärzte in den Kreis Kleve zu holen, nicht nachzulassen.

Besonders wichtig ist aber auch, die stationäre Gesundheitsversorgung mit unseren Krankenhäusern im Kreis Kleve sicherzustellen. Wir als Kreis Kleve können die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Krankenhäuser und der stationären Gesundheitsversorgung zwar nicht maßgeblich beeinflussen, aber:

Im Zusammenhang mit der Insolvenz des St.-Willibrord-Hospitals in Emmerich hat der Kreis Kleve bewiesen, dass er seiner Verantwortung für die Bürger auch beim Thema stationäre Gesundheitsversorgung nachkommt. Mit dem Einstieg in die Gesellschafterstruktur trug der Kreis dazu bei, dass das Willibrord-Spital organisatorisch so aufgestellt wird, dass es für die wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft gewappnet ist. Mit den Entscheidungen zur finanziellen Unterstützung von Emmerich ist klar, dass dies zukünftig auch für die weiteren Krankenhausstandorte im Kreis Kleve gelten muss.

Den demografischen Wandel gestalten

Der Kreis Kleve gehört unverändert zu den wenigen Regionen in NRW die unabhängig von Flüchtlingsbewegungen mit Bevölkerungswachstum rechnen können. Dabei leben wir jedoch in einer älter werdenden Gesellschaft. Dies ist zugleich Chance wie auch Herausforderung. Der Kreis hat dies früh erkannt. Mit dem fortgeschriebenen Demografiekonzept möchten wir die Kommunen bei der Schaffung von Angeboten unterstützen, die passgenau auf die Bedürfnisse der älteren Generation auch hinsichtlich der Pflegebedarfe zugeschnitten sind.

Dazu gehören auch alternative Wohn- und Lebensformen, die dazu beitragen, dass viele Senioren sich den Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu verbleiben, ermöglichen können. Die bestehende Wohn- und Pflegeberatung durch den Kreis Kleve ist hierzu ein wichtiger Beitrag. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich mit fachlicher Unterstützung informieren, welche Möglichkeiten es gibt, ihren Wohnraum an die veränderten Anforderungen im Alter anzupassen.

Sicherheit für den Kreis Kleve

Illegale Migration, die die innere Sicherheit gefährden kann, bleibt gerade in unserer Grenzregion ein wichtiges Thema. Angesichts der offenen Grenzen brauchen wir eine noch engere Zusammenarbeit von niederländischer und deutscher Polizei. Die Durchführung von punktuellen Grenzkontrollen tragen dazu bei, dass die Bürgerinnen und Bürger in unserem Kreis sicherer leben. Wir unterstützen diese Grenzkontrollen und setzen uns für eine enge Kooperation von Strafverfolgungsbehörden, Polizei und Ordnungsämtern zur Prävention, Gefahrenabwehr und Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten und Straftaten ein. Auch künftig wollen wir eine starke Kreispolizeibehörde in Kleve, die eng verzahnt mit Landes-, Bundes- sowie Wasserschutzpolizei, Zoll und den niederländischen Behörden zusammenarbeitet.

Der Kreis Kleve in Europa

Für den Kreis Kleve als Grenzregion zu den Niederlanden ist Europa und sind offene Grenzen von zentraler Bedeutung. Die Menschen arbeiten und leben häufig auf beiden Seiten einer Grenze, die vielfach kaum noch wahrzunehmen ist. Wir wollen einen gemeinsamen Raum in der Grenzregion für Bildung und Innovation, Wohnen und Arbeiten, Wirtschaft und Kultur, Freizeit und Tourismus. Die Euregios Rhein-Waal und Rhein-Maas-Nord leisten etwa im GrenzInfoPunkt wichtige Beiträge für die grenzüberschreitende europäische Zusammenarbeit. Die CDU wird sie dabei auch in Zukunft engagiert unterstützen.

Für einen klimaneutralen und noch umweltfreundlicheren Kreis Kleve

Zentrales Anliegen der CDU als christlicher Partei ist seit jeher die Bewahrung der Schöpfung. Der Klimawandel mit seinen Folgen stellt eine große Herausforderung für unsere Natur und Umwelt dar. Es ist an jedem Einzelnen von uns, seinen Beitrag dazu zu leisten, die Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu schützen und zu erhalten. Die CDU wird das starke Engagement des Kreises Kleve im Umweltbereich hin zu einem klimaneutralen Kreis mit Augenmaß fortsetzen. Die energetische Optimierung der Gebäude und Einrichtungen des Kreises Kleve hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Auch der Einsatz von Solardächern auf Kreisgebäuden ist mittlerweile Standard. Mit diesen Maßnahmen, aber auch mit der Unterstützung von Baumpflanzungen wird der Ausstoß von CO₂ langfristig vermindert. Der Energieträger Wasserstoff wird zukünftig wesentlicher Teil einer klimaneutralen Energiewirtschaft sein. Mit der Schaffung von personellen Kapazitäten bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Kleve haben wir die Grundlagen geschaffen, um in unserem Kreis die Wasserstoffwirtschaft zu unterstützen. Mit diversen Veranstaltungen werden die verschiedenen Akteure der Wasserstoffwirtschaft untereinander vernetzt. Grüner Wasserstoff kann z.B. mit Strom aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen hergestellt werden. Wir wollen, dass auch die Wertschöpfung, die mit diesem Energieträger entsteht, in der Region verbleibt und werden daher unsere Unterstützung hier weiter ausbauen.

All diese Maßnahmen tragen zum Klimaschutz bei und werden von uns unterstützt.

Gerade beim Klima- und Umweltschutz ist es wichtig, dass sich der Kreis und die Kommunen partnerschaftlich eng austauschen und gut vernetzen, um kreisweit sinnvolle und abgestimmte Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Solide Finanzen

Die CDU des Kreises Kleve steht für eine verantwortungsbewusste und solide Finanzpolitik. Ihr ist es zu verdanken, dass der Kreis Kleve mit 29,86% eine der niedrigsten Kreisumlagen in NRW aufweist. Die solide Finanzpolitik der vergangenen Jahre schafft trotz aller finanziellen Herausforderungen, die sich für die Zukunft abzeichnen, wichtige Spielräume für die politischen Entscheidungen der Zukunft zum Wohle der Kreis Klever Bevölkerung. Dabei wollen wir auch künftig in besonderem Maße der Generationengerechtigkeit Rechnung tragen. Kurzum: Die CDU steht weiterhin für solide Finanzen im Kreis Kleve – in enger Abstimmung mit seinen Kommunen.

Impressum	Redaktion
CDU-Kreisverband Kleve	Paul Düllings
Lindenallee 49, 47533 Kleve	Manfred Lorenz
Telefon +49 (0) 28 21 / 9 97 79 –0	
E-Mail info@cdu-kreis-kleve.de	
Internet www.cdu-kreis-kleve.de	